Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach
Band: 1 (1861)

Heft: 2

Artikel: Die Stadt Ninive [Fortsetzung folgt]

Autor: Wirth, G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675322

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 1. Zwei Särge einsam stehen In des alten Domes Hut, König Ottmar liegt in dem einen, In dem andern ein Sänger ruht.
- 2. Der König saß einst mächtig Hoch auf der Bäter Thron, Ihm liegt das Schwert in der Rechten Und auf dem Haupte die Kron'.
- 3. Doch neben dem stolzen König, Da liegt der Sänger traut,

- Man noch in feinen Sänden Die fromme Sarfe schaut.
- 4. Die Burgen rings zerfallen, Schlachtruf tönt durch das Land, Das Schwert, das regtzsich nimmer Da in des Königs Hand.
- 5. Blüthen und milde Lüfte Wehen das Thal entlang Des Sängers Harfe tönet In ewigem Gefang.

.

Die Stadt Ninive.

(Nach G. Wirth, Lehrer an der höhern Töchterschule zu Guben.)

Einer der interessantesten Punkte des Alterthums ist Ninive, weil die neuern Forschungen über diese Stadt einen schlagenden Beweis für die Aechtheit biblischer Geschichte liefern. Dieser Beweis ist um so auffallender und merkwürdiger, da er nicht aus der Bibel selbst hergezgenommen ist, sondern aus einer ganz von ihr unabhängigen Quelle fließt. Wahrlich, hier geht so recht eigentlich in Erfüllung das Wort: "Wenn diese schwiegen, so würden die Steine schreien!" — Es wird deßhalb unsern Lesern willsommen sein, wenn wir ihnen Einiges über genannten Gegenstand mittheilen.

Nach 1. Mos. 10, 10—12 wurde Ninive durch Nimrod, den Gründer des babylonischen Reiches gebauet. Ninus, Herr von Assprien eroberte die babylonische Herschaft und Medien, gründete so das große assprische Reich und wählte Ninive zur Residenzstadt, welche er außersordentlich vergrößerte und verschönerte (um 2000 v. Chr.) Nach dem Untergang Alt-Asspriens (888), aus dem allmählig die Reiche Assprien, Babylon und Medien hervorgiengen, war Ninive die Hauptstadt (Neu-) Asspriens. Die Babylonier und Medier, nuter Beihülfe von Schthen und Massageten, eroberten und zerstörten Ninive und machten so der assprischen Herrschaft ein Ende (625).

Ninive lag unterm 62° östl. L. und 33° nördl. B. an der Oft-

seite des Tigris. Ueber ihre ungeheure Größe ist unter den alten Gerschichtschreibern nur eine Stimme. Nach Diodor, Herodot, Strabo, Ptolemäus war Ninive in einem länglichen Viereck erbaut. Sie war 150 Stadien lang, 90 Std. breit und hatte einen Umfang von 480 Std. oder 12 deutschen Meilen. Auf den 100 Fuß hohen Stadtmauern konnten 3 Wagen nebeneinander fahren; 1500 Thürme auf derselben ragten noch 200 Fuß über sie empor. Auch die h. Schrift gibt Nacherichten von Ninive: Jonas 3, 3 und 4; 4, 11; Nahum 3, 16—18, die ebenfalls das Ungeheure der Stadt bezeugen.*)

Wie weit nun die obenerwähnte Zerstörung Ninive's gieng, wissen wir nicht; so viel aber steht fest, daß die Stadt nach dieser Zeit nicht wieder aufgebaut worden ist, so daß die etwa noch vorhandenen Theile derselben mit der Zeit auch in Schutt und Staub zersielen, was um so eher geschehen konnte, als alle Häuser aus Backsteinen gebaut waren. Nur die aus Quaderstein erbauten Paläste konnten sich unter dem Schutt erhalten. So war denn die ungeheuer große Stadt, einst die Beherrsicherin des Morgenlandes, von der Erde verschwunden, so daß man fast ihre Stelle nicht mehr kannte. Hochweise Kritiker giengen sogar schon so weit, alles Ernstes zu behaupten, die Erzählungen von Ninive, wie sie die Bibel enthalte, seien bloße oder doch halbe Fabeln geswesen.

Die voreiligen Vermuthungen haben aber die gründlichste Widerstegung und die Erzählungen der heil. Schrift die glänzendste Bestätigung

Schon seit 1841 hat man sich vielsältig mit der Untersuchung der übrig gebliebenen Wälle und Trümmerhausen beschäftigt und dadurch eine ziemlich genaue Renntniß über die Größe Ninive's erhalten. Die Trümmerhügel der Stadt Mossulgegenüberliegend, zeigen uns die freisich kaum noch als solche erkennbaren Ueberzeste einer Stadt, welche ein längliches Viereck bildete, das an der öftlichen und westlichen Seite 1½ deutsche Meilen lang ist. Nach der Gedirgsseite ist eine dreisache Umwallung, am Tigris ist diese einsach. Junerhalb der Wälle liegen die Trümmerhügel Koijund fon kar und Nunia. Nörblich von Mossul, 5 Stunzden entsernt, liegt der Hügel Khar saba, und südlich von der Stadt, in einer Entsernung von 8 Stunden, besindet sich der Hügel Rimwub. Da nun unzweiselhafte Beweise vorliegen, daß diese Trümmerhügel zu den Ueberresten der Stadt Ninive gehören, so kann man ihre Länge von Norden nach Süden auf mindesstens 13 Stunden angeben. Diese Angaben dürsen um so weniger besremben, wenn wir bedenken, wie viele und große Gärten, Aecker und Höse die alten Städte des Orients gewöhnlich noch umsasten.

erhalten. Ninive ist plötzlich aus dem Schutte wieder emporgestiegen und in ihren ausgegrabenen Palästen enthüllt sich uns die Geschichte der Thaten ihrer Fürsten und das lebendigste Bild von dem Volksleben des grauen Alterthums gerade so, wie es in der Bibel beschrieben worden ist. Frankreich und England gebührt die Shre der Entdeckung und Ausbeutung der im Schutt vergrabenen großartigsten Schätze des grauen Alterthums. Das Meiste verdanken wir dem Muthe und der ausdauernden Thatkraft des englischen Gesandtschaftssekretärs Layard, dem wir solgen wollen.

Aufgaben aus der Mathematik.

3. Jemand läßt einen Kohlhanfen ausbrennen, wozu 10 Rlafter Dählenhaus zu 16 Fr. und 20 Klafter Abholz zu 8 Fr. das Klafter Das regelmäßig geschichtete Holz mit 31/2 Fuß verwendet werden. Scheiterlänge bildet einen 10 Jug hohen Regel, welcher durchgehends mit einer schuhdicken Schichte Erde überworfen wird. Zwei Arbeiter sind 12 Tage lang beschäftigt, den Haufen zu beforgen und namentlich mit kleinen Holzstücken nachzuspeisen, von denen von 2 zu 2 Stunden je 2 Körbe voll zum Unterhalt des Feuers oben in den Haufen durch eine Art offen gelassenes Kamin himmtergeworfen werden. Jeder Ar= beiter bezieht täglich 2 Fr. Lohn, der Korb Holz kann auf 20 Rp. angeschlagen werden, der Pachtzins für den Platz sammt beistehender Hütte beläuft sich auf 24 Fr. 40 Rp. Wie hoch kommt der (maltrige) Sack (oder die Wanne) Kohlen, wenn der ganze Haufen (circa auf die Hälfte des ursprünglichen Volumens zusammengebrannt) etwa 300 Säcke liefert; wie viele Schritte, zu 3 Fuß gerechnet, kann man um den Haufen herum machen und wie viele Kubikfuß Branderde befinden sich am Haufen?

Antwort. Der Sack kommt auf 1 Fr. 50 Rp., der Umfang des Haufens beträgt rund 42 Schritte und der Haufen selbst ist mit 829 Kubiksuß Erde bedeckt.

4. Eine Frau bringt eine gewisse Anzahl Eier zu Markte. Zuserst verkauft sie die Hälfte aller Eier und noch ein halbes dazu, ohne eines zu zerbrechen; hierauf die Hälfte des Restes und abermal ein